



# RECHENSCHAFTSBERICHT

2024 - 2025



Niclas Herbst, MdEP





Liebe Freundinnen und Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, Ihnen heute meinen Rechenschaftsbericht vorzulegen. In den vergangenen Monaten und Jahren haben wir gemeinsam viel erreicht – im Land, in Berlin und in Brüssel, bzw. Europa. Unsere politische Arbeit lebt vom Vertrauen, das Sie mir und uns entgegenbringen, und von dem Engagement, das wir als Christdemokraten für Schleswig-Holstein und für Europa leisten.

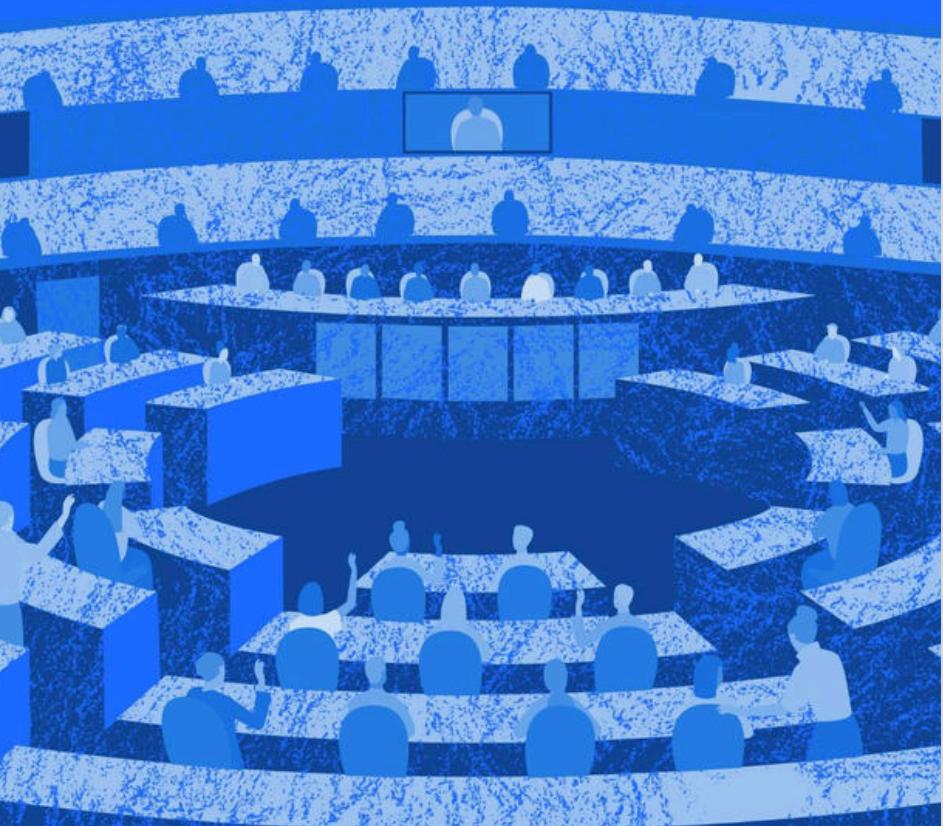
Die politischen Herausforderungen waren groß: vom Krieg in der Ukraine über die wirtschaftlichen Belastungen bis hin zu den Fragen der Landwirtschaft, der Energieversorgung und der Sicherheitspolitik. Gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig eine starke Stimme aus Schleswig-Holstein in Brüssel und Straßburg ist.

Ich möchte Ihnen heute darlegen, wofür ich in den letzten Monaten im Europäischen Parlament gearbeitet habe, welche Akzente wir setzen konnten und wo wir noch stärker werden müssen. Dabei geht es nicht nur um Zahlen und Fakten, sondern vor allem um die Frage: Wie sichern wir Freiheit, Wohlstand und Zukunftsperspektiven für die Menschen in unserem Land?

# VORWORT

# CONT

Committee on Budgetary Control



**CONT-  
VORSITZENDER**

Nach der Europawahl 2024 wurde ich zum Vorsitzenden des Haushaltskontrollausschusses (CONT) gewählt. Ich leite die Sitzungen, setze mit den Obleuten die Tagesordnung fest und achte auf geordnete Debatten. Meine Hauptaufgabe ist es, die Finanzen der EU wirksam zu kontrollieren und die Gelder der Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Jeder Euro muss verantwortungsvoll, zweckgebunden und nachvollziehbar eingesetzt werden – in enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Rechnungshof, OLAF und der Europäischen Staatsanwaltschaft.

Als Berichterstatter für die Entlastung 2023 haben wir Schwachstellen bei den Corona-Mitteln offengelegt. Daraus müssen Konsequenzen für den kommenden Finanzrahmen gezogen werden: Fehler dürfen sich nicht wiederholen.

Besonders eindrücklich war mein Besuch in der Ukraine im Juni 2024. Diese Reise fiel mitten in den russischen Angriffskrieg – einem klaren Bruch des Völkerrechts und Angriff auf die europäische Friedensordnung.

Gerade in dieser Situation sind funktionierende Kontrollstrukturen entscheidend, damit europäische Hilfen wirksam ankommen und Vertrauen in unsere Unterstützung bestehen bleibt.



Neben Gesprächen mit Abgeordneten und Behörden habe ich auch Veteranen und Vertreter der Zivilgesellschaft getroffen. Ihre Entschlossenheit und ihr Mut haben mich tief beeindruckt. Sie machen deutlich: Die Ukraine kämpft nicht nur um ihre eigene Freiheit, sondern auch um unsere gemeinsamen Werte – Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Souveränität von Staaten.



Darum war meine Botschaft klar: Die Europäische Union steht fest an der Seite der Ukraine – politisch, finanziell und menschlich. Zugleich bleibt Transparenz eine Grundbedingung: Jeder Euro muss dort ankommen, wo er gebraucht wird – für Wiederaufbau, Versorgung und die Stärkung demokratischer Institutionen.



Der MFR ist das langfristige Budget der EU und übersetzt politische Prioritäten in Zahlen. Er entscheidet, ob Europa handlungsfähig bleibt – etwa bei Forschung, Landwirtschaft, Verteidigung oder der Unterstützung der Ukraine.

Der nächste MFR gilt voraussichtlich ab 2028. Nun beginnen die Verhandlungen zwischen Parlament und Rat, die erfahrungsgemäß schwierig sind. Das Parlament hat ein Vetorecht und damit großen Einfluss.

Als Mitglied der Kontaktgruppe verhandle ich die Details mit. Den Vorschlag der Kommission sehe ich kritisch, da er Finanzmittel für die ländliche Entwicklung einspart – gerade für Regionen wie in Schleswig-Holstein. Mir ist wichtig, dass Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Ukraine-Hilfe gestärkt werden, ohne den ländlichen Raum zu schwächen.

# MEHRJÄHRIGER FINANZRAHMEN (MFR)





# SECURITY & DEFENCE (SEDE)



Seit dieser Legislaturperiode ist der Ausschuss für Sicherheit und Verteidigung (SEDE) ein Vollausschuss – ein Zeichen für die wachsende Bedeutung. Wir befassen uns mit den sicherheitspolitischen Herausforderungen Europas: Unterstützung der Ukraine, Zusammenarbeit in der NATO, Schutz kritischer Infrastruktur und gemeinsame Rüstungsbeschaffung.

Der Angriffskrieg Russlands ist ein Bruch des Völkerrechts. Die Ukraine verteidigt auch unsere Werte – deshalb braucht sie unsere fortgesetzte Unterstützung. Besonders Nord- und Ostsee-Infrastruktur wie Pipelines und Datenkabel müssen wir vor Sabotage schützen.

Wichtiger denn je ist die gemeinsame Beschaffung von Rüstungsgütern. Nationale Alleingänge kosten Geld und schwächen unsere Schlagkraft. Mein Besuch bei der Paris Air Show zeigte das Potenzial innovativer europäischer Unternehmen – sie müssen stärker eingebunden werden, um Europas Verteidigungsfähigkeit zu sichern.



**Mit rund 199,4 Mrd. Euro an Verpflichtungen und 155,2 Mrd. Euro an Zahlungen legt die EU fest, wie viel Geld 2025 für gemeinsame Projekte bereitsteht. Finanziert wird er vor allem durch Mitgliedsbeiträge, Zolleinnahmen und spezifische Abgaben. Gemeinsam mit EP-Präsidentin Metsola habe ich den Haushalt im Plenum unterzeichnet.**

**Er ist ein Erfolg in schwierigen Zeiten: Mehr Cybersicherheit, KI-Nutzung in den Institutionen und Investitionen in Forschung, Klimaschutz, Energiepolitik und humanitäre Hilfe. Auch Landwirtschaft, Struktur- und Kohäsionsförderung bleiben zentrale Schwerpunkte.**

**Obwohl der EU-Haushalt weniger als 1 % des Bruttonationaleinkommens ausmacht, ermöglicht er Investitionen, die einzelne Länder nicht leisten könnten. Für mich ist klar: Der Haushalt 2025 stärkt Zusammenhalt, Sicherheit und die Ukraine-Unterstützung.**



Der Europäische Rechnungshof prüft, ob EU-Mittel korrekt und wirksam eingesetzt werden, und trägt so zu Transparenz und Vertrauen bei. Seine Berichte sind Grundlage für die Entlastung der Kommission durch das Parlament.

Zum 50. Jahrestag des Vertrags von Brüssel habe ich in Luxemburg die Bedeutung dieses Meilensteins hervorgehoben: Er gab dem Parlament Haushaltsrechte und schuf den Rechnungshof als unabhängige Kontrollinstanz. Gerade in Zeiten komplexer Finanzierungen bleibt diese Kontrolle unverzichtbar.

**50 JAHRE  
EUROPÄISCHER  
RECHNUNGSHOF**



Ich danke dem Rechnungshof für die enge Zusammenarbeit und freue mich auf die kommenden Jahrzehnte gemeinsamer Verantwortung.



# PFLANZENSCHUTZ

Ein Schwerpunkt war der Widerstand gegen die geplante EU-Pflanzenschutzverordnung. Das von der Kommission und Sarah Wiener eingebrachte Verbot in sensiblen Gebieten hätte große Teile der deutschen Landwirtschaft betroffen – für mich war dies nicht tragbar.

Gemeinsam mit der CDU/CSU-Gruppe brachte ich praxisnahe Änderungsanträge ein, die breite Unterstützung fanden. Am Ende lehnte das Parlament die Verordnung klar ab. Damit haben wir ein deutliches Signal gesetzt: Pflanzenschutz ja, aber keine unrealistischen Verbote. Das war ein Erfolg für unsere Landwirte und für eine Politik, die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit wahrt.



Die 22 AktivRegionen in Schleswig-Holstein sind ein erfolgreiches Instrument, um ländliche Räume zukunftsfähig zu machen. Kommunen, Vereine und Bürger entwickeln gemeinsam Projekte – von Mobilität über Klimaschutz bis hin zu Kultur. Grundlage ist das europäische LEADER-Programm.

Um ihre Arbeit sichtbar zu machen, habe ich eine Konferenz im Parlament organisiert. Mit dabei: Ministerpräsident Daniel Günther und das gesamte Kabinett. Das Signal war klar: Ländliche Entwicklung ist gemeinsame Aufgabe von Land und EU.

Daher setze ich mich entschieden gegen die geplanten Kürzungen im nächsten MFR ein. Programme wie LEADER sichern gleichwertige Lebensverhältnisse, geben jungen Menschen Perspektiven und machen Europa vor Ort sichtbar.



# LANDWIRTSCHAFT

**Die Landwirtschaft prägt Schleswig-Holstein und sichert Einkommen, Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Ich stehe für eine Landwirtschaft, die wirtschaftlich stark bleibt und gleichzeitig verantwortungsvoll mit Natur und Ressourcen umgeht.**

**Mit der Gemeinsamen Agrarpolitik sorgt die EU seit Jahrzehnten für stabile Versorgung und wirtschaftliche Sicherheit. Gerade angesichts globaler Krisen ist heimische Produktion zentral.**

**Wie eng Landwirtschaft, Politik und Gemeinschaft verbunden sind, zeigte etwa das Erdbeerfest in Neumünster: Austausch, Begegnung und politische Unterstützung vor Ort. Für mich ist klar: Eine starke EU-Agrarpolitik ist eine Investition in unsere Zukunft und in die Stärke des Nordens.**



## **Für eine starke Fischereipolitik für Schleswig-Holstein**

**Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Ausnahme für die kleine handwerkliche Küstenfischerei beim westlichen Hering in der Ostsee erhalten bleibt.**

**Gleichzeitig setze ich mich weiterhin für einen umfassenden, ganzheitlichen Ansatz zur Zukunft der Ostsee ein – von der Fischereipolitik über Umwelt- und Klimaschutz bis hin zur Reduzierung von Belastungen durch Prädatoren und Nährstoffe.**

**Derzeit läuft zudem ein Initiativbericht zur Ostsee im Fischereiausschuss, den ich intensiv als Schattenberichterstatter begleite. Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit ist ein dringend notwendiger Actionplan zum Umgang mit dem Kormoran.**



# BESUCHER & TEAMARBEIT



Neben der Arbeit in Ausschüssen und Verhandlungen ist mir der direkte Austausch besonders wichtig. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir auch in den letzten Monaten zahlreiche Besuchergruppen im Europäischen Parlament begrüßen konnten – von Vereinen und Verbänden über Schulklassen bis hin zu politischen Initiativen aus Schleswig-Holstein. Diese Begegnungen sind für mich eine Bereicherung: Politik wird so greifbar, verständlich und erlebbar. Ebenso stolz bin ich auf die vielen jungen Menschen, die wir als Praktikantinnen und Praktikanten in meinem Büro in Brüssel und Kiel willkommen heißen durften. Von Schülerpraktika bis zu Universitätspraktika – sie alle bringen frische Ideen, Neugier und viel Engagement mit. Politik lebt vom Nachwuchs, und deshalb ist es mir wichtig, jungen Menschen Einblicke in die europäische Arbeit zu geben und sie zu ermutigen, selbst Verantwortung zu übernehmen.

*Wenn ihr selbst ein Praktikum machen oder mich besuchen wollt, meldet euch gerne per E-Mail bei meinem Büro: [info@niclas-herbst.eu](mailto:info@niclas-herbst.eu)*



Am Ende dieses Rechenschaftsberichts möchte ich Ihnen herzlich danken – für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre kritischen Rückmeldungen.

Politik lebt vom Miteinander, und die Arbeit im Europäischen Parlament wäre ohne den Rückhalt aus unserer Partei und aus Schleswig-Holstein nicht möglich.

Wir stehen vor großen Herausforderungen: Frieden und Sicherheit in Europa, eine starke Landwirtschaft, der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Aber wir haben auch die Chance, mit klaren Ideen und christdemokratischen Werten Orientierung zu geben.

Ich verspreche Ihnen: Auch in Zukunft werde ich mit ganzer Kraft daran arbeiten, die Interessen Schleswig-Holsteins in Brüssel und Straßburg zu vertreten – verlässlich, klar in der Haltung und immer im Dialog mit Ihnen.

## & NOCH EIN SCHLUSSWORT

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – und auf eine weiterhin erfolgreiche gemeinsame Arbeit!*

Ihr  
Niclas Herbst